

Spiele... [Ryoki]

Glück im Spiel und Pech in der Liebe?

Von Momo_

Kapitel 2: Orange und Minze

„Meinst du,“ fing Zoe an und schweifte mit ihrem Blick, ihre blonden Haare wippten leicht mit als sie den Kopf drehte, wieder zur Videospiehhalle, „du hast sie dort liegen gelassen?“

Die beiden Mädchen standen ein ziemliches Stück vom ‚Arcade Adventure‘ entfernt, auf der anderen Straßenseite. Dicht genug, um zu bemerken was gerade vor sich ging, aber ausreichend unauffällig, um nicht entdeckt zu werden. Ihre Blicke verweilten am Eingang.

Die Tür des Ladens öffnete sich, ein Junge trat heraus und entfernte sich vom ‚Arcade Adventure‘. Zoe kniff ihre Augen zusammen, schien sie doch ihren Bruder als diese Gestalt zu identifizieren. Jedoch ließ ein Blick auf die Uhr ihre Theorie platzen. Es war kurz nach fünf Uhr und Zoe kannte ihren Bruder, dieser würde nicht eher gehen, bis man ihn rausschmiss, um zu schließen. Sie musste leicht seufzen, ihr Bruder hatte schon immer einen leichten Hang zu Videospiele gehabt. Beide hatten, für Geschwister, viel mit einander unternommen, doch als Ryo zufällig Wind vom ‚Arcade Adventure‘ bekommen hatte, bekam die Blonde ihren Bruder Nachmittags kaum noch zu Gesicht.

„Verdammt! Ich will da nicht schon wieder rein.“ Zornig lies Rika ihre Wut mit einem Faustschlag an einem Baum aus. ‚Er würde rennen, wenn er könnte‘ witzelte Zoe in Gedanken, konzentrierte sich dann aber wieder voll und ganz auf das Problem ihrer Freundin.

„Ich gehe rein und schaue mich nach deiner Tasche um. Am besten noch unter dem Vorwand, ich würde meinen Bruder suchen.“

Schwungvoll ließ sich Ryo auf sein Bett fallen. Die schwarze Tasche hatte er achtlos am Zimmereingang fallen gelassen. Nun genoss er die Gemütlichkeit seines Bettes und entspannte sich, um klare Gedanken fassen zu können. Ryos Zimmer war, für einen Jungen, ziemlich ordentlich. Die grün gestrichene Wand kombinierte sich mit dem ungefähr im selben Grünfarbton gehaltenen Vorhängen. Auf der einen Seite des Zimmers tummelten sich in einem dekorativ gestaltetem Aquarium zwei Fische, seitlich von ihnen platzierte sich der Fernseher auf einer Kommode genau in der Ecke. Ryos Konsolenausrüstung befand sich aufgeräumt und sortiert im Schrank. Das musste man bei einem Videospieffreak, wie Ryo es war, erwähnen.

Sein gemütliches Bett, in welches Ryo sich gerade kuschelte, stand gegenüber eines Kleiderschranks, welcher von einem mittig liegenden Spiegel geziert wurde.

Ryo hatte den ganzen Heimweg gegrübelt, doch war er zu keinem vernünftigen Ergebnis gekommen. Sein Kopf dröhnte. Zu viele Fragen schwirrten in ihm herum. Wer war dieser Junge? Warum war er einfach verschwunden, nachdem er seinen Rekord gebrochen hatte? Warum war diese ganze Angelegenheit so kompliziert und so schwer nachvollziehbar? Und warum war Mathe eigentlich so ein scheiß, schweres Fach? Langsam versank er in seinen Gedanken und nickte ein. Die Tasche lag weiterhin unberührt neben Tür.

Leicht enttäuscht verließ das blonde Mädchen ‚Arcade Adventure‘. Mit schlenderten Schritten ging sie auf Rika zu, welche mit angezogenen Beinen auf einer Bank verweilte. Diese reckte ihren Kopf, als sie leichte Schritte vernahm und erblickte eine leicht verwirrte Zoe.

„Und?“ Erwartungsvoll starrte Rika ihre Freundin an und streckte sich. Die Sonne hatte sie schläfrig gemacht.

„Mein Bruder war nicht da.“

„Was interessiert mich dein Bruder?“, fauchte Rika ihre Freundin an.

„Ich dachte nur dich interessiert, dass er...“, fing Zoe an, wurde aber von einem tiefen Seufzer Rikas unterbrochen.

„Zoe!“, rief sie genervt. „Meine Tasche!“

Leicht verlegen schüttelte Zoe den Kopf. „Die war nicht da.“

„Na, toll!“, kommentierte ihre Freundin mit einem missmutigen Knurren und stand auf.

Mit einem leisen klackte das Türschloß auf. Zoe ließ ihren Schlüssel wieder zurück in der Tasche verschwinden. Sie deutete ihrer Freundin hereinzukommen, zog ihre Schuhe aus, nur um diese kurz danach ordentlich neben die ihres Bruders zu stellen. Rikas folgten sogleich.

„Ryo?“, brüllte Zoe und wartete auf eine Reaktion ihres Bruders. Ein lautes Poltern bestätigte endgültig, dass er zu Hause war. Barfuß trampelte er den Flur entlang, schlitterte über die kahlen Fliesen und kam geschickt vor den beiden Mädchen stehen.

„Angeber!“, murmelte Rika leise und ihre Augen verengten sich zu Schlitzen.

Es gab mal eine Zeit, da hatte sie sich wirklich gut mit Ryo verstanden. Zu gut, wenn sie heute darüber nachdachte. Und dann sein Verrat... dafür hasste sie ihn heute noch...

„Du!“, knurrte Ryo und bedachte sie mit einem beiläufigen Blick.

„Ich!“, knurrte sie zurück. Einen Augenblick noch hielten die beiden ihren Augenkontakt, bis Rika sich schließlich losriss und mit schnellen Schritten in Zoes Zimmer verschwand.

Diese seufzte nur leicht gekränkt. Jedes mal, musste sie sich dieses Schauspiel zwischen den beiden antun, ohne wirklich zu wissen was eigentlich Sache war. Rika schien einfach direkt alle Erinnerungen an ihn aus dem Gehirn zu verbannen, während Ryo sofort abblockte, falls Zoe mal wieder hoffnungslos versuchen wollte, ihn auf dieses Thema anzusprechen.

Sie schenkte ihm noch ein aufmunterndes Lächeln, bevor sie hinter Rika im Zimmer verschwand.

Zoes Zimmer war so, wie man es von einem Mädchen in ihrem Alter erwartete. Ihre Wand war dekorativ mit Postern ihrer Lieblingsstars tapeziert. Über ihrem Schreibtisch hing eine Pinnwand verziert mit Postkarten von ihren Freunden. Auf diesem Schreibtisch fand sich auch Zoes Computer wieder. Einen Fernseher hatte das Mädchen nicht, würde sie diesen doch eh nie benutzen, da sie durch und durch eine Leseratte war. Rika war jedes Mal erstaunt, dass das Bücherregal unter seiner Last an Teenie-Romanen noch nicht zusammengebrochen war.

Die beiden schmissen sich auf Zoes Bett und unterhielten sich über ziemlich belanglose Dinge. Der bissige Dialog zwischen Rika und Ryo hatte die Stimmung nicht wirklich verbessert und so war es nicht verwunderlich, dass beide tief in ihren Gedanken versunken waren.

Es war kaum eine Stunde vergangen, als ein durchdringendes Klopfen die beiden Mädchen störte. Die Tür öffnete sich einige Sekunden später und Ryos Kopf schob sich ins Zimmer. Reflexartig stierte Rika zur Wand und wich somit den flüchtigen Blicken aus, die Ryo ihr kurzzeitig zuwarf.

Doch er war es nicht anders gewöhnt, so von Rika behandelt zu werden, schließlich ignorierten sie sich beide so gut wie möglich, also ließ er von ihr ab und richtete seine volle Aufmerksamkeit auf seine Schwester.

„Zoe, ich übernachtete heute bei Toshi. Könntest du meine Fische füttern? Du weißt ja wo alles steht. Ich würde dann nämlich sofort abhauen.“ Er machte eine unauffällige Geste Richtung seiner Reisetasche, die ihm um die Schultern hin.

Zoe nickte. „Klar doch. Viel Spaß euch beiden.“

„Dir auch viel Spaß!“

Zoe biss sich auf die Lippen. „Du weißt genau, dass Rika auch hier schläft!“, sagte sie leicht säuerlich, doch ihrer Bruder winkte nur zum Abschied und zog die Tür wieder hinter sich zu.

Erleichternd drehte sich Rika wieder auf die andere Seite und fing den Blick ihrer Freundin ein. Fragend blickte Zoe sie an, doch verweigerte Rika ihr jegliche Erklärung.

„Also,“ fing Zoe an, „dieser hier heißt Orange!“ Zoe tippte mit dem Finger leicht auf die Glasscheibe des Aquariums und deutete auf einen orange-farbigen Fisch.

„Nein, wie einfallsreich!“, kommentierte Rika sarkastisch. „Und der hier heißt sicher Grün, was?“ fragte Rika und richtete ihren Blick missmutig auf den zweiten Fisch im Aquarium.

„Der heißt Minze.“, verbesserte ihre Freundin sie und griff nach dem Fischfutter.

„Zwischen den beiden spielte sich einst eine bittere Liebestragödie ab!“, dramatisch legte Zoe sich eine Hand ans Herz.

„Früher hatte mein Bruder nur einen Fisch. Orange. Ein Männchen. Damit er sich nicht so einsam fühlen sollte, kaufte Ryo ihm einen Spielgefährten. Minze. Ein Weibchen. Er war sehr erpicht darauf, dass die Beiden Jungen bekommen sollten und so schenkte er ihnen Tag für Tag Aufmerksamkeit, um die Beiden zu beobachten. Er bemerkte wie die Fische sich besser miteinander verstanden, sich ihr Futter teilten und zusammenspielten. Wie ein richtiges Pärchen eben.“

Zoe kippte gerade etwas von dem Fischfutter ins Aquarium, als Rika sie unterbrach:

„Wo ist nun die Tragödie?“

„Nun, selbst nach einem Jahr hatten sie keine Kinder bekommen und so raffte Ryo sich auf und schleppte sie zum Tierarzt.“

„Und?“

„Dort sagte man ihm, dass mit seinen Fischen alle in Ordnung sei und dass, so wie es aussah, Orange und Minze sich liebten und so weiter eben, mit einer einzigen Ausnahme. Man hatte Ryo beim Verkauf beschissen. Es waren beide Männchen.“
Zuerst war es ganz ruhig im Raum, dann brach Rika in schallendes Gelächter aus.
„Schwule Fische?“, giggelte sie und konnte sich kaum einkriegen. „Dein Bruder ist echt...“; Rika unterbrach sich selbst. „Ach lassen wir das.“ Sie wandte sich ab und wollte aus Ryos Zimmer verschwinden, doch Zoe hielt sie am Arm fest.
„Bitte Rika, erzähl mir endlich, was damals passiert!“
Flehend blickte die Blonde ihre Freundin an und diese nickte ergeben.